

Medienbeirat

Protokoll der 7. Sitzung

Tag der Sitzung: 13.10.2011
Ort der Sitzung: Kreismedienzentrum, Bahnhofstr. 14, 41472 Neuss

Beginn der Sitzung: 17.00 Uhr
Ende der Sitzung: 18.30 Uhr
Den Vorsitz führte: Herr Rehse

Teilnehmer

- ◊ Dierselhuis, Norbert, Leiter Kreisjugendamt
- ◊ Heling, Manfred, Leiter des Medienzentrums
- ◊ Hund, Ulrike, Schulrätin
- ◊ Kalthoff, Margit, Vertreterin der UWG-Fraktion
- ◊ Lonnes, Tillmann, Kulturdezernent
- ◊ Radmacher, Franz-Josef, Vertreter der CDU-Fraktion
- ◊ Rehse, Reinhard, Vorsitzender des Kulturausschusses
- ◊ Riedl, Michael, Vertreter der FDP-Fraktion
- ◊ Schalis, Lothar, pädagogischer Leiter des Medienzentrums
- ◊ Schmitz, Rainer, Vertreter der SPD-Fraktion
- ◊ Stein-Ulrich, Angela, Vertreterin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- ◊ Stirken, Elke, Leiterin des Amtes für Schulen und Kultur
- ◊ Wenzel, Ilona, Vertreterin der FDP-Fraktion

Gäste:

- ◊ Frau Thies, Leiterin ZDI-Zentrum Rhein-Kreis Neuss
- ◊ Herr Bach, Medienberater

TOP 1: Begrüßung

Herr Rehse begrüßte die anwesenden Damen und Herren, eröffnete die Sitzung und stellte die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung fest. Er bemerkte, dass die Beiratsmitglieder Frau Schoppe und Herr Ingenhoven entschuldigt fehlten.

Er kündigte eine Umstellung der Tagesordnung an, da zu drei Tagesordnungspunkten Gäste vortragen werden und diese Tagesordnungspunkte deshalb vorgezogen werden sollten. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.

TOP 2: Vorstellung der Partner im Medienzentrum: Arbeit der Bewegungswerkstatt

Herr Rehse rief den ersten regulären Tagesordnungspunkt der Medienbeiratssitzung auf. Herr Heling erklärte, dass leider kein Vertreter der Bewegungswerkstatt, entgegen der entsprechenden Absprache, anwesend sei. Eine Entschuldigung für das Fernbleiben liege ebenfalls nicht vor. Herr Lonnes schlug vor, dass Herr Heling die Vorstellung übernehmen solle. Darauf bat Herr Rehse Herrn Heling um entsprechende Ausführungen.

Herr Heling führte auf der Grundlage des mit der Einladung versandten Flyers zu den Angeboten der Bewegungswerkstatt aus, dass diese zwei Räume im Erdgeschoss des Medienzentrums als Büro und zur Lagerung ihrer umfangreichen Materialien nutze. Er erläuterte, dass der Transport der entleihbaren Materialien über den Kurierdienst des Medienzentrums möglich sei.

Herr Rehse bedauerte das Fernbleiben der Vertreter der Bewegungswerkstatt und erklärte, dass deren Angebot in seinem Kollegenkreis bekannt sei und auch gerne genutzt würde.

Neuer TOP 3: Änderungen im Bereich „SchulPOOL“

Herr Rehse stellte Frau Thies, Leiterin des ZDI-Zentrums im Rhein-Kreis Neuss, vor und bat sie um ihre Ausführungen.

Frau Thies erläuterte, dass der ursprünglich mit der Bergischen Universität Wuppertal geschlossene Vertrag zur Einführung des SchulPOOL-Angebotes auf zwei Jahre begrenzt gewesen sei und wie geplant zum 31.08.2011 ausgelaufen sei. Wie geplant, werde der Rhein-Kreis Neuss nun das Projekt selbstständig weiter führen. Dabei könne auch weiterhin die bewährte Software der Uni für die Buchungen und die Verwaltung der Experimente genutzt werden. Neben der Lieferung der Koffer an die Schulen durch den Kurierdienst des Kreismedienzentrums werde dieses ab sofort auch die Wartung der Experimentiersets übernehmen. In den nächsten Wochen werde ein Abschlußbericht der Uni Wuppertal erwartet, der auch einen Überblick der verwandten und noch vorhandenen Projektgelder beinhalte.

Herr Rehse erkundigte sich, welche finanziellen Auswirkungen die Beendigung des Vertrages auf den Rhein-Kreis Neuss habe. **Herr Lonnes** antwortete, dass mit dem Abschlußbericht die nicht verbrauchten Mittel an den Rhein-Kreis Neuss zurück fließen werden, aus denen dann evtl. Neuanschaffungen und die laufenden Wartungskosten beglichen werden sollen. Grundsätzlich erfreue sich das SchulPOOL-Angebot einer steigenden Nachfrage. **Herr Heling** führte aus, dass das Medienzentrum bisher defekte Geräte an die Uni gegeben habe. Von dort seien die Geräte dann repariert oder ausgetauscht worden. Dies werde in Zukunft durch das Medienzentrum geleistet. Gleiches gelte für die regelmäßige Wartung und den obligatorischen Tausch von Verbrauchsmaterialien. **Frau Thies** ergänzte, dass die Uni zugesagt habe, dem Rhein-Kreis Neuss auch künftig beratend bei Neuanschaffungen zur Seite zu stehen.

Herr Rehse schloss den Tagesordnungspunkt mit dem Hinweis, dass die Experimentiersets sehr gut geeignet seien, naturwissenschaftlichen Unterricht spannender zu machen.

Beschluss Nr. 1 (einstimmig):

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Neuer TOP 4: Vorstellung Smart Board

Herr Rehse begrüßte Herrn Bach und bat ihn um seine Ausführungen.

Herr Bach stellte sich den Beiratsmitgliedern vor und erklärte, seit nunmehr 15 Jahren als Medienberater mit den Schwerpunkten Film und Ton hier im Rhein-Kreis Neuss tätig zu sein.

Seit einiger Zeit sei das Thema „Smart-Board“ in das Interesse der Schulen gerückt, da diese vielseitig einsetzbar seien. Er demonstrierte praktisches Arbeiten an und mit dem im Medienzentrums vorhandenen Smart-Board anhand von Beispielen für den Musikunterricht. So sei ein Vorteil des Smart-Boards gegenüber der klassischen Tafel, dass die hierauf entstandenen Aufzeichnungen und Ergebnisse über die Kombination mit dem Laptop dauerhaft festgehalten und jederzeit wieder abrufbar gemacht werden könnten. Er zeigte weiterhin, wie man aus laufenden Filmen einzelne Bilder isolieren und diese dann auch sofort in andere Dokumente einbinden kann. Ein solches Einbinden von Smart-Board-Inhalten sei in alle windowsbasierten Programme möglich. Die Nutzung des Smart-Boards erfordere von der Lehrkraft eine gewisse Vorbereitung, sei dann aber ein hervorragendes Instrument, um viele Dinge im Unterricht besser zu veranschaulichen.

Frau Hund räumte ein, dass Smart-Boards in der Anschaffung nicht günstig seien und die Schulträger wegen dieser Kosten oft nicht erfreut seien. Deshalb seien die Schulen angehalten, vorab ein Konzept einzureichen, in dem die Schule nachweise, dass sie das Smart-Board zielgerichtet einsetze. Das Konzept werde durch das Kompetenz-Team bzw. das e-Team geprüft. Erst nach erfolgter Zustimmung werde eine Anschaffung unterstützt.

Herr Rehse stellte fest, dass vor einem Einsatz eine ausreichende Schulung erforderlich sei. **Herr Bach** berichtete, dass das Kompetenz-Team hierzu einen Smart-Board Infotag angeboten habe. Er selbst werde, ebenso wie Kollegen aus dem Kompetenz-Team/e-Team, ab dem 2. Halbjahr entsprechende Schulungen anbieten.

Herr Dierselhuis regte an, die Nutzung nicht nur auf Schulen zu begrenzen. Er sehe generell Einsatzmöglichkeiten in den Feldern Bildung, Fortbildung und Sport. Seiner Auffassung nach sei die Anschaffung von Smart-Boards für Schulen ein Muss und bei den Überlegungen zur Finanzierung einer Anschaffung sollten auch die Fördervereine usw. angesprochen werden. Nach seiner Kenntnis lägen die Kosten für die Anschaffung bei rund 1.000,- €.

Herr Heling erläuterte, dass das Medienzentrums das hier vorgestellte Board vor 5 Jahren zu Sonderkonditionen für 500,- € erwerben konnte. Aktuelle Geräte der neuesten Generation kosteten incl. einem integrierten Beamer um die 3.500,- €. Anfang November wird ein Termin mit Vertretern einer Herstellerfirma im Medienzentrums stattfinden. Eventuell bestehe die Möglichkeit, ein neues Smart-Board kostenlos oder vergünstigt zur Verfügung gestellt zu bekommen, da das Medienzentrums als Schulungsort Multiplikatorfunktion habe.

Herr Schmitz merkte an, dass die pädagogischen Vorteile dieser neuen Technik auch kritisch zu hinterfragen seien und erinnerte in diesem Zusammenhang an vergangene technische Neuerungen wie die Sprachlabore, die sich nicht durchgesetzt hätten.

Frau Kalthoff regte an, die Möglichkeiten von Sponsoren bei der Anschaffung von Boards für die Schulen auszuloten.

Herr Rehse erklärte, dass eine Finanzierung von den Schulen bzw. den jeweiligen Schulträgern selbst geklärt werden müsse und nicht Aufgabe des Rhein-Kreises Neuss sein könne. Dieser unterstütze dann durch entsprechende Schulungen, die die pädagogischen Möglichkeiten aufzeigen.

Herr Riedle erkundigte sich zur Technik, ob stets ein Beamer vorhanden sein müsse, was **Herr Bach** bejahte. Die neue Generation bilde stets derart eine Einheit, dass der Beamer fest über dem Board installiert sei und somit ein Schattenwurf, wie bei seiner Vorführung zu sehen, nicht mehr möglich sei.

Frau Hund ergänzte, dass der Trend in Schulen hin zu einer Festinstallation gehe. In ihrem letzten Englandurlaub war zu sehen, dass es dort keine klassischen Tafeln mehr gebe, sondern Smart-Boards, ähnlich wie in den nordeuropäischen Ländern, bereits Standard in den Schulen seien. Wichtig sei, Smart-Boards nicht direkt flächendeckend anzuschaffen, sondern zunächst nur an den Schulen, die sich entsprechend schulen ließen. Auch dem Einsatz von PCs im Grundschulbereich sei man Anfangs sehr kritisch gegenüber gestanden.

Herr Rehse schloss den Tagesordnungspunkt, da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen.

Beschluss Nr. 2 (einstimmig):

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Neuer TOP 5: Sachstandsbericht Initiative „s.i.n.us – sicher im Netz unterwegs“

Herr Rehse bat um eine Vorstellung der Initiative.

Herr Heling führte aus, dass diese Initiative den Beiratsmitgliedern bereits in der letzten Medienbeiratssitzung am 06.07.2010, damals noch unter dem Arbeitstitel „SIN(N)“ vorgestellt wurde und sich in diesem Jahr konstituiert habe. Er bat Herrn Schalis, den Geschäftsführer der Initiative, um einen aktuellen Sachstandsbericht. Dieser erläuterte Schwerpunkte, Mitglieder und das aktuelle Angebot der Initiative anhand einer PowerPoint-Präsentation, die diesem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt ist. Er stellte das Besondere an dieser Initiative heraus, die durch ihre unterschiedlichen Mitglieder eine hohe Vielfalt an Möglichkeiten biete, an die Probleme heranzugehen. Zudem biete das Netzwerk den Schulen durch diese Initiative einen zentralen Ansprechpartner. Derzeit laufe eine erste praktische Erprobung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 der Janusz-Korczak-Gesamtschule, Neuss. Das Netzwerk selbst bearbeite derzeit folgende aktuelle Themen: Fertigstellung des Web-Auftrittes, Erstellen von Materialordnern und den Aufbau eines Pools mit externen Referenten, da die Gefahr bestehe, dass bald nicht mehr alle Anfragen durch die Netzwerkmitglieder abgedeckt werden können. Insbesondere sei man an einer juristischen Unterstützung sehr interessiert. Das Netzwerk sei dem Rhein-Kreis Neuss sehr dankbar für die Möglichkeit, seine Geschäftsstelle hier im Medienzentrum einrichten zu dürfen. Auch finanziell habe der Rhein-Kreis bereits Hilfestellung gegeben. Grundsätzlich sei das Netzwerk bestrebt, die Kosten für den Web-Auftritt und die Materialordner durch Spenden zu refinanzieren.

Herr Riedl erkundigte sich, ob auch die Fragestellung, was der Nutzer ins Netz stellen dürfe, Gegenstand der Beratungen sei. Herr Schalis antwortete, dass es hierzu keine einheitliche Auffassung gäbe. Grundsätzlich suche das Netzwerk genau in diesem Bereich nach juristischer Kompetenz.

Herr Rehse begrüßte die Initiative. Er fragte an, ob neben dem Kreisjugendamt auch andere Jugendämter teilnahmen und ob das Netzwerk auch mit ähnlichen Initiativen außerhalb des Kreisgebietes kooperiere. Herr Schalis antwortete, dass sich s.i.n.us bei seiner Gründung eng an das Bielefelder Internet-Modell SINN angebunden habe. Dort fehlte jedoch die Einbindung der Jugendämter und der Vereine der Wohlfahrtspflege. Insoweit sei s.i.n.us eine modellhafte Neuerung. Ursprung sei der Arbeitskreis Internet, aus dem sich s.i.n.us in seiner heutigen Form gebildet habe, deshalb kämen noch alle Mitglieder aus dem Stadtgebiet Neuss. Es gäbe aber bereits zahlreiche Anfragen von Verbänden aus dem gesamten Kreisgebiet, die eine Übertragung wünschten.

Herr Rehse bat um weitere Ausführungen zur aktuellen Finanzierung. Herr Lonnes erläuterte, dass der Web-Auftritt mit ca. 5.000,- € zu Buche schlage. Es seien bereits Spenden über insgesamt 2.500,- € für dessen Realisierung eingegangen. Der Rhein-Kreis werde sich um die Finanzierung der Restsumme bemühen. Die jährlichen Kosten in Höhe von ca. 350,- € für den Support des Web-Auftrittes werde das Medienzentrum übernehmen. Herr Schalis ergänzte, dass der Web-Auftritt bereits fertig sei und unter der Adresse www.sinus-netzwerk.de/home offline einsehbar sei.

Herr Rehse schloss den Tagesordnungspunkt, da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen.

Beschluss Nr. 3 (einstimmig):

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Neuer Top 6: Schwerpunkte der Neuanschaffungen bei EDMOND- und Verleihmedien und Geräten 2011

Herr Heling erklärte, dass sich alle Medienzentren in Nordrhein-Westfalen auch in diesem Jahr unter Beteiligung der beiden Landesmedienzentren Rheinland und Westfalen wieder zum Erwerb einer sogenannten Landeslizenz zusammengeschlossen hätten. Hierdurch seien enorme Preisnachlässe bei den Anbietern möglich geworden. Der Inhalt dieser Landeslizenz sei gemeinsam unter Berücksichtigung der Lehrpläne festgelegt worden. Zudem gebe es ein „Huckepack-Portfolio“, das die Medienzentren ebenfalls mit erheblichen Rabatten erwerben können, wenn es ihr individuelles Budget zulässt. Herr Schalis stellte dann den Beiratsmitgliedern den genauen Inhalt der beiden Pakete vor (**Anlage 2**). Er betonte, dass in diesem Jahr der Schwerpunkt auf den naturwissenschaftlichen Fächern gelegen habe. Das Medienzentrum habe sich entschieden, beide Pakete zu erwerben. Grundsätzlich gebe es eine sehr erfreuliche Entwicklung, was die Anzahl der den Nutzern zur Verfügung stehenden EDMOND-Titel anbelange. So sei die Anzahl der zur Verfügung stehenden Titel durch kostenlose Medien beispielsweise aus dem Bestand der öffentlich-rechtlichen Anbieter allein im letzten Jahr um knapp 1.000 Titel angewachsen.

Herr Rehse erkundigte sich, wie das Angebot grundsätzlich angenommen werde. Herr Heling antwortete, dass aktuell über 540 Lehrkräfte verbindlich zum EDMOND-Verfahren angemeldet seien. Diese Lehrer wiederum unterrichteten an allen Schulformen. Frau Hund ergänzte, dass es nur bei den Grundschulen noch Einrichtungen gebe, an denen noch keine Lehrkraft angemeldet sei. Dies läge auch an den Eltern, die oftmals der Auffassung seien, dass ihre Kinder außerhalb der Schule bereits genug Fernsehen schauen würden. Grundsätzlich sei man bemüht, Medienbildung auch in die Ausbildung junger Lehrkräfte zu integrieren. Herr Schmitz äußerte, dass die Anmeldezahlen allein nichts über die tatsächliche Nutzung und den pädagogischen Sinn aussagen würden. Grundsätzlich sei eine Vielfalt an Unterrichtsmethoden wichtig. Täglich 6 Stunden ausschließlicher medialer Unterricht sei für die Schüler auch nur bedingt zu verarbeiten. Herr Heling führte aus, dass die Downloadzahlen, wie im Jahresbericht dargelegt, seit 2007 stetig stiegen. Dies lasse jedoch nur bedingt Rückschlüsse auf die tatsächliche Häufigkeit des Einsatzes von EDMOND-Medien zu, da diese ja von den Lehrkräften in der Regel nur einmalig heruntergeladen würden und dann legal auf DVD oder Festplatte gespeichert würden, um sie anschließend flexibel im Unterricht einzusetzen. Wie häufig dies geschehe, sei vom Medienzentrum nicht mehr nachzuvollziehen. Herr Rehse stellte fest, dass EDMOND eine zeitgerechte Form der Medienbereitstellung sei. So gäbe es an seiner Schule bereits gar keine Videorekorder mehr.

Herr Schalis machte darauf aufmerksam, dass das Medienzentrum parallel auch Verleihmedien zukaufe, diese jedoch ausschließlich als DVD, da diese zahlreiche erweiterte Möglichkeiten gegenüber der Videokassette biete. So biete die DVD neben Bild und Ton auch die Möglichkeit, Texte als fertige Arbeitsblätter usw. abzurufen. Hinzu komme die Mehrsprachigkeit der DVD. Frau Wenzel erkundigte sich, welche Sprachen in der Regel verfügbar seien. Herr Schalis antwortete, dass neben Deutsch und Englisch vielfach Türkisch und die Landessprache, in der das Medium produziert wurde, verfügbar seien. Hierdurch eröffneten sich auch neue Einsatzmöglichkeiten. Herr Schmitz fragte nach, ob das Medienzentrum auch für Lehrkräfte EDMOND-Medien auf Wunsch runterladen würde. Herr Helling bestätigte, dass das Medienzentrum dies als kostenlose Serviceleistung für Lehrkräfte gegen Materialersatz anbiete. Herr Rehse fragte nach der Lizenzdauer für die Medien. Herr Schalis bestätigte, dass die Lizenzdauer bei einzelnen Spielfilmen bei 3–6 Jahren liege.

Herr Rehse schloss den TOP.

Neuer TOP 7: Jahresbericht 2010 des Medienzentrums

Herr Rehse rief den TOP auf und erklärte, dass dieser bereits Gegenstand einer vergangenen Schul- und Kulturausschusssitzung war und hier sicherlich nachrichtlich den Beiratsmitgliedern zur Kenntnis gebracht werden solle.

Neuer TOP 8: „Erklärung für Vielfalt, Toleranz und Demokratie im Rhein-Kreis Neuss“; Auswertung aller Schultrainings

Herr Rehse erläuterte, dass noch die Auswertung der zusätzlich ermöglichten Schultrainings für die in der ersten Runde nicht berücksichtigten Schulklassen ausstünde. Herr Schalis stellte die Ergebnisse der Evaluation der zusätzlichen 21 Teilnehmer anhand einer Grafik dar (Anlage 3), in der auch die persönlichen Kommentare der Teilnehmer gelistet waren. Herr Rehse fragte an, ob es Möglichkeiten einer weiteren Fortführung gebe, da die teilnehmenden Lehrkräfte eine eindeutig positive Bewertung der Kurse vorgenommen hätten. Herr Lonnes erinnerte, dass die erste Runde der Kurse aus Mitteln finanziert worden sei, die der Kreistag zusätzlich zur Verfügung gestellt habe und dort die Einmaligkeit dieser Aktion betont worden sei. Es sei grundsätzlich fraglich, ob dies eine Daueraufgabe des Rhein-Kreises werden solle.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Herr Rehse den TOP.

Neuer TOP 9: Positionspapier der Medienzentren in NRW

Herr Lonnes leitete ein und konstatierte, dass das Konzept des Kreismedienzentrums in seiner heutigen Konstellation nicht auf den Verleih von Unterrichtsfilmern beschränkt war, sondern auch auf eine Begleitung der Unterrichtsentwicklung ausgerichtet wurde. Hierüber sei man glücklich und über die Zusammenarbeit mit dem Schulamt, so dass das Kompetenz-Team richtungsweisend im Medienzentrum untergebracht werden konnte. Herr Helling führte zum Positionspapier aus, dass dieses von allen 54 Medienzentren gemeinsam entwickelt wurde. Ausgangspunkt sei dabei gewesen, eine Standortbestimmung hinsichtlich der vielfältigen neuen Aufgaben und Anforderungen unabhängig vom tatsächlich Möglichen jedes einzelnen Medienzentrums vorzunehmen.

Aufgabe des Kreismedienzentrums sei es nun zu überprüfen, inwieweit man durch die aktuelle Organisationsstruktur in der Lage sei, den skizzierten Anforderungen gerecht zu werden. Hierbei könne festgestellt werden, dass durch die vor einigen Jahren getroffenen Entscheidungen, mit Herrn Schalis einen pädagogischen Leiter im Medienzentrum zu installieren und die Geschäftsstelle des Kern-Kompetenz-Teams ebenfalls nach hier zu verlegen, eine Ausrichtung des Medienzentrums geschaffen wurde, die es heute ermögliche, weite Teile des vom Positionspapier als wünschenswert und notwendig erachteten Angebote abzudecken. In der täglichen Arbeit sei erkennbar, wie Synergien dargestellt und effektiv genutzt würden, so dass alle am Bildungsprozess beteiligten Teilnehmer profitierten und im Medienzentrum als „Haus des Lernens“ eine Heimat gefunden hätten. **Herr Rehse** erklärte, dass das Medienzentrum sich als „Haus des Lernens“ sehr modern präsentiere und auch im landesweiten Vergleich sehr gut aufgestellt sei. **Frau Hund** ergänzte, dass sie bei landesweiten Treffen stets um das im Rhein-Kreis Neuss etablierte Konstrukt beneidet werde.

TOP 10: Verschiedenes

Herr Rehse rief den TOP auf.

Frau Stein-Ulrich bat, den Sitzungstermin künftig eher bekannt zu geben.

Frau Wenzel bat darum, die Einladung zukünftig auch den jeweiligen Vertreterinnen und Vertretern der Beiratsmitglieder zukommen zu lassen.

Herr Rehse verwies darauf, dass der Medienbeirat ein zukünftig auch als ordentlicher Beirat des Kulturausschusses ebenfalls in das Handbuch des Kreistages des Rhein-Kreises Neuss aufgenommen werden solle.

Herr Lonnes erklärte, dass die Vertreterinnen und Vertreter der Beiratsmitglieder zukünftig ebenfalls die Einladung und die Niederschrift erhalten würden. Zudem sollen die künftigen Sitzungstermine jeweils in der Februarsitzung des Schulausschusses bekannt gegeben werden. Abschließend werde er eine Aufnahme des Medienbeirats in das Handbuch des Kreistages in die Wege leiten.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, dankte **Herr Rehse** den Anwesenden und schloss den TOP und um 18.30 Uhr die Sitzung.



Rehse
Vorsitzender



Heling
Schriftführer



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Rhein-Kreis Neuss



Caritas Sozialdienste
Rhein-Kreis Neuss GmbH

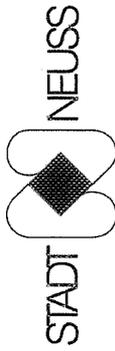


Kompetenzzentrum NRW
Rhein-Kreis Neuss



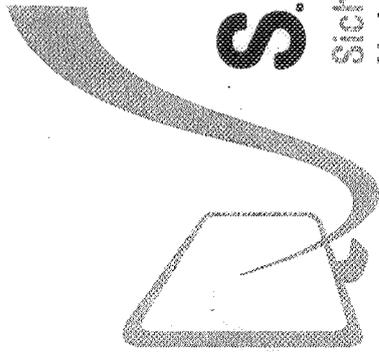
Ev. Jugend- und Familienhilfe gGmbH
Evangelische Jugend- und Familienhilfe Rhein-Kreis Neuss e.V.

**rhein
kreis
neuss**



STADT

NEUSS



sinus

Sicher im
Netz unterwegs



JANSZ-GOCZARY-GESAMTSCHULE
NEUSS

**Ein Netzwerkprojekt
zur Förderung der Medienkompetenz
bei Schülern, Eltern und Lehrern
im Rhein-Kreis Neuss**



Malteser

... weil Nähe zählt.



s.i.n.us – Sicher im Netz unterwegs

1 LS

Auflage 1

Historie

- In 2003: Eine Schülerin aus dem Rhein-Kreis Neuss wird von ihrem Lehrer über das Internet sexuell belästigt.
- In 2004: Gründung eines „Arbeitskreis Internet“ auf Initiative der Kriminalpolizei.
Ziel: Informeller Austausch zu Problemen rund um Medien insbesondere das Internet.
- 28.02.2011 Konstituierung des Netzwerkes
“s.i.n.us – Sicher im Netz unterwegs“

Die Mitglieder

Stand 4/2011

- Ambulanz für Kinderschutz AKS
- Caritas Sozialdienste/Glücksspielsucht
- Janusz-Korczak-Gesamtschule, Neuss
- Jugendamt Rhein-Kreis Neuss/Spielebus
- Jugendamt Stadt Neuss/Jugendhilfe, Schule und Beruf
- KK Kriminalprävention/Opferschutz
- Kompetenzteam Rhein-Kreis Neuss
- Malteser Kinder- und Jugendzentrum Grimlinghausen
- Medienzentrum Rhein-Kreis Neuss

Zusammensetzung

Das Netzwerk vereint Partner aus

- der Jugendhilfe (Jugendämter),
- den Wohlfahrtsverbänden
(Caritas, Malteser, Diakonie),
- dem System Schule
(Gesamtschule, Kompetenzteam, Medienberatung)
- und der Kriminalpolizei.

Ansatz

Dadurch ergeben sich unterschiedliche Analysen der Problemthemen und verschiedenartige Lösungsansätze:

- Die Kreispolizeibehörde vertritt den kriminalpräventiven Aspekt zur Vereitelung von Straftaten.
- Die Jugendämter und die Verbände der Freien Wohlfahrt bewerten die Gefährdung der Allgemeinheit oder des Einzelnen aus gesundheitlicher, sozialer und rechtlicher Sicht.
- Die pädagogische Kompetenz des Kompetenzteams und der Lehrer handeln nach der Maxime des Starkmachens zur Selbsthilfe.

Verfahren

- Lehrer/Kollegium/Schule meldet Bedarf an
- Rahmenbedingungen werden geklärt (Schulform, Jahrgang, techn. Voraussetzungen, Umfang, Organisationsform, Zeitplanung)
- Inhalte/Themen werden besprochen
- Auswahl der geeigneten Netzwerkpartner
- Skript mit Inhalten und Ablauf als Vorschlag

Die 3 Säulen der Unterstützung

- Infoveranstaltungen für Eltern
- Schulungen, Vorträge, Workshops und Kreativangebote für Schulklassen oder -gruppen
- Fortbildung und Beratung von pädagogischen Fachkräften, ErzieherInnen und LehrerInnen

Themenbereiche

- Unerwünschte Seiten (Pornografie/Gewalt/Mobbing)
- Chat (sexuelle Übergriffe)
- Handy & Co (Cybermobbing/ Bullying)
- Social Networks (SchülerVZ/ Facebook u.a.)
- Tauschbörsen (Filesharing/ Torrents)
- Datenschutz / Urheberrecht
- Suchtverhalten
- Onlinehandel
- Schädlinge (Viren & Co)
- Strafrechtliche Aufklärung

Weitere Leistungen

(z.T. in der Planung oder in Arbeit)

- **Ausweitung der Unterstützungsangebote auf den Bereich Primarstufe**
- **Beschaffung von Infomaterialien**
- **Erstellung eines Materialorders**
- **Durchführung von Aktions-/Thementagen**
- **Webauftritt**
- **Aufbau eines Pools externer Referenten**

Finanzierung

Alle Teilnehmer stellen dem Netzwerk ihre Leistungen kostenlos zur Verfügung.

So entstehen den Schulen keine Kosten.

Um arbeiten zu können, ist das Netzwerk auf Spenden angewiesen.

Infos dazu erteilt die Geschäftsführung.

Kontakt

- Geschäftsstelle:
im Medienzentrum Rhein-Kreis Neuss
Bahnhofstraße 14
41472 Neuss
- Web:
www.sinus-netzwerk.de
- Mail:
info@sinus-netzwerk.de
- Ansprechpartner:
Frau Mühleis 02131 30025515
Herr Schalis 02131 66191612

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Vorschlagsliste Zukäufe Medien 2011

Heimische Obstarten	GS	MedienLB (alle trilingual)	279€
Biodiversität – Bedrohte Artenvielfalt	Sek		259
Milch - Woher kommt die Milch?	GS		249
Gewaltprävention - Gewalt ist keine Lösung!	Sek		199
Internetsucht - Eine unterschätzte Gefahr	Sek		249
Vom Stein zum Glas - Wo kommt unser Glas her?	GS/EB		259
Der Uhu - Die größte Eule der Welt	ab GS		259
			1753

FAUST (2000)	Sek	lingua-video	350
HOMO FABER			269
MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER			250
NATHAN DER WEISE			250
WOYZECK			250
INTERNATIONALER TERRORISMUS – DIE TALIBAN / INTERNATIONAL	Sek bil		250
			1619

Gründung der beiden deutschen Staaten	Sek	didactmedia	199
Medienbox Migration und Integration			315
Demografischer Wandel			199
			429

St. Martin	Kreislizenz	ab EB Matthias-Film	450
„Lina und der Weihnachtsstern“	2x	Bilderbuchkino	
„Weihnachten ist, wenn ...“	4x	BBK	
„Das schönste Martinslicht“	4x	BBK	Paketpreis 623
			1073

Einwanderungsland Deutschland: Migration und Integration			
Art-Nr.: 4602668	Sek	FWU	255
Ökologischer Landbau / Eco-Farming			
Art-Nr.: 4601088			75
Eisbären im Klimawandel			
Art-Nr.: 4602641			275
Landwirtschaft in Deutschland: Strukturwandel - Welche Zukunft haben die Landwirte?			
Art-Nr.: 4602755			255
Überfischung der Meere - The End of the Line			
Art-Nr.: 4602724			255
			1115

Plastic Planet	Sek bil MAH	235
Unser Essen – The future of food	bil	109
Vom Kakao zur Schokolade	ohne	89
Fraktale – Die verborgene Dimension	Sek	68
		501
Elektrischer Strom	GS GIDA	175
Die schwarze Stille	Sek WBF	189
D. Gesellschaft in Deutschl. v. 100 Jahren		189
Aus dem Alltag des römischen Legionärs		149
Karl der Große - Bauernkrieger ...		149
Die Entdeckung Amerikas I		149
Die Entdeckung Amerikas II		149
Das Reich der Inka		255
Hexenwahn und Hexenprozesse		149
Leben am Hofe eines absoluten Fürsten		149
Der Dreißigjährige Krieg I		149
Der Dreißigjährige Krieg II		149
Der Dreißigjährige Krieg III		149
Die Französische Revolution 1789 (I)		149
Die Französische Revolution 1789 (II)		149
		2272
Gesamt		8937

20.07.11:

Telefonat mit Frau Langguth, MedienLB wegen EDMOND-LLPortfolio
Anrechnung von bereits im Verleih existierenden Titeln

- Ersatztitel oder
- Verrechnung des Betrags bei Neubestellung

21.07.11:

Telefonat mit Herrn Brüster, GIDA wegen Huckepackportfolio Titel Nervenzelle I

- Ersatztitel

EDMOND-Landeslizenzen - Rhein-Kreis-Neuss

Zahl der Schulen im Gebiet: 150

	Lizenzpreis	Beitrag des MZ zur LL	Einzelbestellung Kreislizenz
FWU			
Das Gehirn MedienLB	18.918,35 EUR	380,15 EUR	949,00 EUR
Hormone - Boten im Verborgenen GIDA	17.565,66 EUR	364,07 EUR	790,20 EUR
Atombau & Atommodelle Lingua-Video	23.670,60 EUR	480,59 EUR	737,50 EUR
Energy crossroads MedienLB	20.924,40 EUR	421,31 EUR	690,45 EUR
Aluminium I GIDA	16.277,76 EUR	339,83 EUR	736,20 EUR
Energie MedienLB	23.670,60 EUR	480,59 EUR	737,50 EUR
Energiequelle Sonne Heil-Film	16.277,76 EUR	339,83 EUR	736,20 EUR
Tourismus in Europa schriftbild	18.344,48 EUR	365,92 EUR	803,00 EUR
Energie	14.434,55 EUR	272,35 EUR	419,00 EUR
	170.084,16 EUR		
	Summe	3.444,63 EUR	6.599,05 EUR
		Gesamtersparnis	3.154,42 EUR
		prozentuale Ersparnis:	47,8%

Abfragen	trifft nicht zu		trifft zu				Bemerkungen
	--	-	0	+	++		

Die gemeinsame Vorarbeit war zeitlich und inhaltlich angemessen.	3		5	8	3	
Die räumlichen Bedingungen erfüllten die Anforderungen.				4	15	
Das Training war konkret auf die Bedürfnisse/Probleme der Klasse abgestellt.			3	7	9	
Die Leitung wirkte auf mich kompetent.			1	6	12	
Die TeilnehmerInnen haben sich auf das Training eingelassen.				13	6	
Die Methodenwahl war vielfältig und abwechslungsreich.		2	1	6	9	
Die Handlungsanteile der SchülerInnen und der Trainer waren ausgewogen.		1	1	4	13	
Die Zeitplanung war stimmig.		1	2	6	10	
Die Veranstaltung hat das Thema korrekt dargestellt.			3	9	6	
Inhalt und Ablauf entsprachen den Ankündigungen/Erwartungen.			1	7	10	
Die Veranstaltung hat zu einer positiven Veränderung der Situation in der Klasse geführt.			7	9	2	
Ich kann die Veranstaltung weiter empfehlen.			1	4	14	
Ich wünsche mir für meine Gruppe/Klasse eine Fortführung/Vertiefung des Angebotes.		2	2	3	12	

Auf der Rückseite können Sie gerne noch Ihre persönlichen Eindrücke formulieren, die nicht in das Schema des Fragebogens passen.

Anlage 3

Kommentare:

- Mehr Praxis/konkrete Arbeit an Problemen in der Klasse wäre schön (Probleme/Bedürfnisse der Klasse).
- Vielleicht hätte man sich persönlich treffen können (gemeinsame Vorarbeit)
- Es gab keine (gemeinsame Vorarbeit)
- Fand so nicht statt! (gemeinsame Vorarbeit)
- Teilweise am Ende zu eintönig, für Lehrer oft nicht transparent (Methodenwahl)
- Inhaltliche Tiefe fehlte am Ende leider (Darstellung des Themas)
- Sehr positives Feedback der Schüler (räuml. Bedingungen)
- Gute Möglichkeit, aus Schulalltag rauszukommen! (räuml. Bedingungen)
- Viel Platz zum Spielen und Toben (räuml. Bedingungen)
- Nur kurzzeitig! (Verhaltensänderung in der Klasse)
- Absolut, sehr erstaunt! (Schüler haben sich auf Training eingelassen)
- Zufrieden, muss auch an Eltern weiter getragen werden. (Verhaltensänderung in der Klasse)
- Für die Stufe 7 der Schule (Fortführung/Vertiefung)
- Ja, wäre gut! (Fortführung)

Bemerkungen:

- Es war ein erfreulicher Vormittag!
- Ein gelungener Tag! Die Klasse wurde abgeholt wo sie stand.
- Vielen Dank für das kompetente Training.
- Vorlaufzeit (~ 2 Jahre) war zu lang. Ich hatte eine andere Klasse angemeldet – die war inzwischen entlassen.
- Der Tag war sehr beeindruckend.
- Die Klasse hat sich besser kennen gelernt.
- Der letzte Teil sollte ausführlicher sein, dafür der erste Frageteil gekürzt werden.
- Bastelrunde zu langsam
- Sehr kompetent! Solche Veranstaltungen brauchen wir für Schulen/in Schulen regelmäßig.